

Ⓩ Soeben erschienen:

==== Bedingungen 30% und 13,12 als Partie. ====

Lessings Philosophie. Denkmäler aus der Zeit des Kampfes zwischen Aufklärung und Humanität in der deutschen Geistesbildung. Herausgegeben von Paul Lorentz, Gymnasialdirektor in Friedeberg. (Philosoph. Bibliothek Band 119.) Preis *ℳ* 4.50, in Leinenband *ℳ* 5.20

Lessings ästhetische Grundsätze sind heute lebhaft umstritten. Aber auch seine Weltanschauung und Philosophie erregen in unserer Zeit der idealistischen Wiedergeburt wieder neue Kämpfe. Bisher war es für den Laien fast unmöglich, die vielen verstreuten Aussprüche, die der unsystematische, immer streitbare Mann getan hat, zu überblicken und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Jetzt schenkt der treffliche Lessing-Kenner Gymnasialdirektor Dr. Paul Lorentz in Friedeberg der Phil. Bibl. eine Sammlung alles dessen, was in Lessings Schriften (teilweise auch Briefen) Weltanschauungs- und philosophischen Gehalt besitzt. Reicher wissenschaftlicher Apparat (Einleitung, Erklärungen, Register) macht die Ausgabe zugleich zu einem trefflichen Arbeitsmittel. Dem Schulmann, Theologen, Philosophen wird sie unentbehrlich, jedem Gebildeten eine Quelle der Anregung und Belehrung werden.

Schillers philosophische Schriften und Gedichte.

Zur Einführung in seine Weltanschauung. Mit ausführlicher Einleitung herausgegeben von Eugen Kühnemann, Universitätsprofessor in Breslau. Zweite, vermehrte Auflage. Preis *ℳ* 4.50, in Leinenband *ℳ* 5.20

Die neue Auflage erscheint unmittelbar vor der 150sten Wiederkehr von Schillers Geburtstag. Seit einiger Zeit bereits und insbesondere seit dem Schillerjahre 1905 ist das Verständnis für die Wichtigkeit seiner philosophischen Schriften gewachsen. Man begreift in ihnen den richtigen Angelpunkt der gewaltigen Lebensarbeit Schillers. In diesen Studien machte er den Fortschritt vom Jüngling zum Manne. Er trat in allen Grundfragen seiner Weltanschauung aus der Welt der Träume und Schwelgereien auf den Boden der philosophischen Gewissheit. Er fügte sich als Denker ein in die grosse Geistesbewegung der Zeit. In diesen Studien wuchs die mächtige geistige Persönlichkeit aus, die hinter den dichterischen Werken seiner Vollendung steht. Die neue Hinwendung heutiger Leser zu diesen Schriften ist ein Teil der allgemeinen Bewegung, die auf die Aneignung des dauernden Gehalts in den Werken unserer grossen Literatur gerichtet ist. Sie sieht die Aufgabe der Forschung und der Bildung darin, tief und innerlich zu verstehen, was jene Werke sagen und bringen, und was ihr Wort uns Heutigen bedeutet. Sie erblickt in der gemeinsamen Tat unserer grössten Dichter und Denker, in der Weltanschauung des deutschen Idealismus, Grundlage und Richtschnur unserer eigenen modernen Bildung und Weltauffassung.

De la Mettrie. Der Mensch eine Maschine. Übersetzt, mit einer Vorrede und mit Anmerkungen versehen von Dr. Max Brahn, Privatdozent an der Universität Leipzig. (Philosophische Bibliothek Band 68.) Preis *ℳ* 1.80

Am 25. Dezember 1909 jährt sich zum 200. Male der Geburtstag des Franzosen La Mettrie. Er gehört nicht zu den Grossen, die dem Menschengenoste neue Pfade erschlossen haben; wohl aber hat er ernst geforscht, in bestechender Sprache die Ergebnisse seiner Forschungen dargestellt und breite Wirkungen geübt. Wie einst ein Deutscher, Friedrich der Grosse, ihm eine Heimstätte bot, so hat vor allem wiederum ein Deutscher, Albert Lange, ihn von ungerechten Vorwürfen gereinigt. Trotzdem wurden La Mettries Werke in Deutschland wenig gelesen. Das berühmteste, L'homme machine, war nur einmal (von Ritter 1875 in der Phil. Bibl.) deutsch übersetzt, und auch diese Ausgabe wurde erst neuerdings aufgebraucht. Jetzt endlich erscheint aus der Feder des Leipziger Philosophen Dr. Max Brahn eine völlig neue Übersetzung, die auf der Höhe der heutigen Wissenschaft steht; eine ausführliche Einleitung beleuchtet den biographischen und philosophischen Hintergrund. Möchte es dem Werkchen in dieser Jubiläumszeit gelingen, endlich gerechtere Urteile und bessere Kenntnisse über den verschrieenen Mann zu verbreiten.

Der Pragmatismus. Neue Bahnen in der Wissenschaftslehre des Auslands. Eine Würdigung von Günther Jacoby, Privatdozent der Philosophie an der Universität Greifswald. Preis *ℳ* 1.20

Neue Bahnen in der Wissenschaftslehre des Auslands. Seit Jahren spielt die Frage des Pragmatismus in der Philosophie Amerikas und Englands die entscheidende Rolle. Im engeren Kreise der Fachphilosophen und im weiteren Kreise der Gebildeten ist dort der Pragmatismus an der Tagesordnung. Und nun beginnen die Wellen dieser Bewegung auch in Deutschland spürbar zu werden. Der vorjährige Philosophenkongress legt dafür ein denkwürdiges Zeugnis ab. Auch bei uns beginnt der Pragmatismus in den Vordergrund des philosophischen Interesses zu rücken. Nicht nur des philosophischen. Denn der Pragmatismus bezieht sich auf die Handhabung der Wissenschaften überhaupt; bezieht sich auf die Handhabung auch unserer Aussagen im täglichen Leben. Dadurch sichert er sich die Anteilnahme weitester Kreise.

Die vorliegende kleine Schrift sucht die Sache des Pragmatismus in einer allgemein verständlichen Sprache zu rechtfertigen. Gleichzeitig — und hierin liegt ihre Hauptaufgabe — will sie von minder bedeutenden Nebenerörterungen, die bisher oft unbillig in den Vordergrund geschoben sind, hinüber lenken zu der Hauptfrage: wie sind die Wissenschaften, wie sind unsere Aussagen im täglichen Leben pragmatistisch zu gestalten? Durch diese Zuspitzung wird eine überraschende Bedeutung des Pragmatismus für die „Wiedergeburt der Philosophie“ in der Gegenwart offenbar. Die kleine Schrift vermag damit der neuen philosophischen Bewegung einen wichtigen Dienst zu leisten.

Wir bitten zu verlangen.

Unverlangt versenden wir nichts.

Bestellzettel liegt bei!

Hochachtungsvoll

Leipzig, 1. Oktober 1909.

Dürr'sche Buchhandlung.